



Die Chance
Jahresbericht 2019



Inhalt

— 4

Die Stiftung

— 6

Im Gespräch mit
Domenic Bösch

— 7

Im Gespräch mit
Gaby Braun

— 8

Die Stimmen
der Lernenden

— 10

Im Gespräch mit
Stefan Wiestner

— 11

Im Gespräch mit
Kurt Annen

— 12

Zahlen & Fakten

— 14

Jahresrechnung



Seit der Gründung unserer Stiftung vor 20 Jahren hat sich viel verändert. Das Umfeld, in dem sich junge Erwachsene heute bewegen, ist anspruchsvoller geworden, und die fortschreitende Digitalisierung bestimmt zunehmend deren Zukunft. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen eine Arbeit erlernen, auf der sie sich weiterentwickeln und spezialisieren können. Der erste Schritt dazu kann ein erfolgreicher Lehrabschluss sein.

Und genau das ist es, wofür sich unsere Ausbildungsberater tagtäglich engagieren. Es geht nicht nur darum, Jugendliche bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle zu unterstützen, sondern sie bis zum erfolgreichen Abschluss zu begleiten.

Es sind die kleinen und grossen Erfolgsgeschichten, die unsere Ausbildungsberater immer wieder erleben. Doch sie bestätigen uns, dass sich die Investitionen in die Jugendlichen lohnen – auch deshalb, weil sie letztlich der Gesellschaft als Ganzes und der Wirtschaft zugutekommen.

Aus Chancen wachsen neue Chancen

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Grundprinzip, welches die Stiftung DIE CHANCE bei der Eingliederung Jugendlicher in den Arbeitsmarkt verfolgt. Unser Ziel ist es, junge Menschen mit geringen Chancen auf einen Einstieg ins Berufsleben durch die Lehre bis zum erfolgreichen Abschluss zu begleiten.

Durch die gezielte individuelle Betreuung erreichen wir einen hohen Wirkungsgrad im Verhältnis zu Kosten und Leistung. Mit dieser Präventionsarbeit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verminderung von Jugendarbeitslosigkeit, denn ein erfolgreicher Lehrabschluss eröffnet Jugendlichen neue berufliche Chancen. Damit wird nicht nur das Risiko möglicher Erwerbslosigkeit deutlich reduziert, sondern auch die damit verbundenen Folgekosten für die Gesellschaft vermieden.

Unterstützung bei der Lehrstellensuche

DIE CHANCE versteht sich nicht als Lehrstellenvermittlung. Unser Fokus liegt vielmehr darauf, Jugendliche bei der Lehrstellensuche individuell zu begleiten und sie im Bewerbungsprozess zu unterstützen. Falls sinnvoll oder nötig, erarbeiten wir gemeinsam mit den Jugendlichen Zwischenlösungen. Dies kann beispielsweise ein Praktikum, ein Brückenangebot oder ein Motivationssemester zur Berufsvorbereitung sein.



Kooperative Geschäftsleitung: Heidi Baumberger, Kommunikation/Fundraising / Stefan Wiestner, Ausbildungsberater / Maria Begoña Blöchlinger, Sekretariat / Waltraud Keckeis, Zentrale Dienste / Gaby Braun, Ausbildungsberaterin / Kurt Annen, Ausbildungsberater / Domenic Bösch, Ausbildungsberater

Jobcoaching während der Lehre

Eine passende Lehrstelle zu finden, ist ein erster wichtiger Schritt in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Doch nun kommen neue Herausforderungen auf die Lernenden zu, sowohl im Betrieb als auch in der Schule. In dieser Phase ist es entscheidend, die Jugendlichen aktiv zu begleiten und gezielt zu coachen. Sei es bei der Formulierung von Zielvereinbarungen, bei der Lösungsfindung in Konfliktsituationen oder falls nötig bei der Organisation von Nachhilfeprogrammen durch Private oder in einem Lernatelier der Berufsfachschulen.

Vertrauensperson auch bei privaten Problemen

Das private Umfeld der Jugendlichen spielt in dieser Phase zweifellos eine nicht zu unterschätzende Rolle. Auch hier leisten unsere erfahrenen Coaches wertvolle Arbeit. Als unabhängige Vertrauensperson haben sie stets ein offenes Ohr und unterstützen die Jugendlichen bei Problemen im sozialen Umfeld.

Je nach Situation suchen sie den Kontakt zu den Eltern oder entsprechenden Fachstellen und übernehmen die Koordination zwischen allen Beteiligten.

Ein Engagement, das vielschichtig Wirkung zeigt

Selbstverständlich geht es der Stiftung DIE CHANCE in allererster Linie um die erfolgreiche Integration von Jugendlichen in den Arbeitsprozess. Doch unser Engagement macht auch aus gesamtgesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht Sinn, denn wenn es uns gelingt, Jugendliche erfolgreich in eine finanzielle Unabhängigkeit zu begleiten, profitieren letztlich auch Gesellschaft und Wirtschaft davon.



Stiftungsrat: Alfred Müller / Daniela Merz, Präsidentin / Kerstin Auer

Domenic Bösch



«Wie wenn ein neuer Song zum ersten Mal Harmonie entwickelt.»

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport und bin oft in der Natur. Meine grosse Leidenschaft ist es, auf der Bühne zu stehen. Als Sänger und Frontmann einer Metalband fasziniert es mich, wie man mit Passion, Teamwork und Konzentration auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten und es erreichen kann. Sich auf den Prozess der Musik einlassen und es «rocken und rollen» zu lassen, hat für mich viele Parallelen mit der Arbeitswelt.

Ich möchte das mit einem Beispiel aus meiner Erfahrung als Sänger verdeutlichen: Elementar ist das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Nur so ist es möglich, auf der Bühne authentisch und sicher zu wirken, die Musik zu spüren und in den «Flow» zu kommen. Das Talent ist natürlich hilfreich dabei und eine gute Grundlage, um im Hobby oder im Job erfolgreich und glücklich zu sein. Aber Talent allein reicht nicht aus. Eine seriöse Vorbereitung, regelmässiges Üben, Durchhaltewille und Geduld sind ebenso wichtig und letztlich die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Als Ausbildungsberater bei DIE CHANCE stehe ich seit August 2019 täglich in Kontakt mit Jugendlichen auf ihrem Weg zum Lehrabschluss. Menschen in ihrem individuellen Entwicklungsprozess zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zur Selbstwirksamkeit zu fördern; das ist es, was ich an dieser Aufgabe besonders schätze. Die ersten positiven Entwicklungen wahrzunehmen, übt einen besonderen Reiz auf mich aus.

Wenn ich meinen Beruf nochmals mit meinem Hobby vergleiche, ist der Tag, an dem ein Jugendlicher seine Lehrstellenzusage erhält, ein ähnlicher Entwicklungsschritt wie der Moment, wenn ein Song zum ersten Mal eine Harmonie entwickelt und «tönt». Der Song kann nun also live gespielt werden. Im übertragenen Sinne heisst das: Die Lehre beginnt. Es ist schön zu beobachten, wie das Selbstvertrauen und die Kompetenzen der Jugendlichen parallel zu den Erfolgserlebnissen zu wachsen beginnen. Die Fokussierung auf die QV kann somit in Angriff genommen werden.

Ich liebe den vielseitigen Menschenkontakt. Das Schöne daran ist, dass ich in dieser Aufgabe und durch viele bereichernde Begegnungen immer auch selbst etwas dazulerne. Das ist etwas, das ich sehr schätze.

«Jugendliche müssen den Weg in ihrem eigenen Tempo gehen.»

Als ausgebildete Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Turnlehrerin arbeitete ich viele Jahre mit Jugendlichen auf der Oberstufe. Später war ich an einer Berufsschule tätig und war wieder mit jungen Menschen in Kontakt. Schon während meiner Ausbildung spürte ich, dass ich einen besonderen Draht zu Jugendlichen hatte. Überall stiess ich auf Nöte und Ängste, Sorgen und Belastendes, das diese jungen Menschen mit sich trugen. Aber auch die besondere Energie, die Begeisterungsfähigkeit, die dieser Altersgruppe oft anhaftet, wirkten auf mich motivierend und inspirierend. Diese Erfahrungen bewogen mich zu Weiterbildungen im Coachingbereich.

Seit 2001 darf ich meine Passion, Jugendliche auf ihrem Weg ein Stück zu begleiten, bei der Stiftung DIE CHANCE ausüben. Auch nach all den Jahren bin ich immer noch mit Begeisterung dabei. Was die Arbeit besonders reizvoll macht, sind die vielfältigen Ansichten und

Kontakte in der Berufswelt, seien es Berufsbildende, Lehrkräfte oder Amtspersonen. All diese Sichtweisen auf einen Nenner zu bringen, ist manchmal nicht einfach. Freude und Leid liegen oft nahe beisammen, und es ist nicht immer einfach, all diese Erfahrungen zu verarbeiten. Da ist es wertvoll, ein Team hinter sich zu wissen, auf das ich mich jederzeit verlassen kann. Und natürlich kann ich meine Kräfte auch bei meiner wunderbaren Familie oder beim Tennis, Fitness und Yoga gut auftanken.

Eine Herausforderung bei meiner Tätigkeit mit den Jugendlichen sind die Momente, wenn es nicht so läuft wie gedacht oder besprochen. Die Tatsache, dass sie ihren Weg in ihrem eigenen Tempo gehen, dass es oft einen Stopp oder einen Umweg braucht, erfordert immer wieder Geduld. Wie so oft im Leben bestehen gewisse Prozesse aus aushalten, warten und annehmen, was ist. Nur mit dieser Einstellung finde ich immer die innere Ruhe und Gelassenheit, die es dafür braucht. Durch mein gutes Bauchgefühl und die grosse Erfahrung eröffnen sich immer wieder Lösungen, die niemand für möglich gehalten hätte. Mit meinem unerschütterlichen Optimismus möchte ich die jungen Menschen ermutigen, aktiv zu werden, dranzubleiben, an sich zu glauben und ihre Ziele hartnäckig zu verfolgen! Mit meinen Kollegen und Kolleginnen in einem Boot zu sitzen, das Projekt DIE CHANCE weiterzuentwickeln, junge Menschen auf ihrer Reise ein Stück zu begleiten, bereitet Freude und löst in mir eine tiefe Zufriedenheit und Dankbarkeit aus.

Gaby Braun



Der Weg zum Erfolg verläuft selten direkt.

Wir fragten Jugendliche, wie sie die Unterstützung durch unsere Stiftung erlebt und ihren Weg zum Erfolg gefunden haben.

Detailhandelsfachmann EFZ

«DIE CHANCE war für mich im wahrsten Sinne eine Chance, denn sie hat mir geholfen, ein Praktikum und eine Lehrstelle zu finden. Stefan Wiestner hat mir aus manch schwieriger Situation geholfen und mich positiv beeinflusst. Ich bin froh, dass ich dieses Angebot nutzen durfte, und finde es wirklich toll, dass DIE CHANCE jedem Jugendlichen kostenlos offensteht.»

Automatikmonteur EFZ

«Die Unterstützung durch Kurt Annen von DIE CHANCE hat's voll gebracht. Er hat in mir den Funken gezündet und mir den Weg zum erfolgreichen Lernen gezeigt. Nach dem Lehrabschluss und anschliessendem Militärdienst konnte ich eine Zweitlehre als Automatikmonteur starten, die ich demnächst abschliessen werde. Herzlichen Dank für alles!»

Polymechaniker EFZ

«Ich finde es toll, dass Leute mit ihrem Geld über die Stiftung DIE CHANCE Jugendliche unterstützen, die planlos in der beruflichen Welt herumirren, so, wie ich es damals tat. Dank dieser Hilfe habe ich meine Lehre als Polymechaniker abgeschlossen und bin heute an der Weiterbildung zum Techniker HF Maschinenbau.»

Strassenbauer EFZ

«Nach einer abgebrochenen Lehre war ich in einer schwierigen Lebensphase ohne Perspektive. Durch einen Freund wurde ich auf DIE CHANCE aufmerksam. Frau Braun half mir, eine Lehrstelle als Strassenbauer zu finden, und begleitete mich bis zum erfolgreichen Abschluss, was letztlich nur durch die Gönnerschaft der Stiftung möglich war. Inspiriert von dieser Lebenserfahrung machte ich vier Jahre später eine Ausbildung zum Sozialpädagogen. Heute unterstütze ich selber Jugendliche bei der Lehrstellensuche.»

Fachfrau Gesundheit EFZ

«Ich war ein fauler Teenager, und das machte die Suche nach einer Lehre nicht einfacher. Dies änderte sich, als ich mich an DIE CHANCE wandte und Heidi Baumberger im Handumdrehen eine Lehrstelle als Fachfrau Gesundheit für mich fand. Heute bin ich eine ehrgeizige junge Frau, die in der Arbeit richtig aufblüht. Dafür möchte ich allen, die das ermöglicht haben, herzlich danken!»



Aufgewachsen im digitalen Zeitalter – 20 Jahre im Zeitraffer

Zach Stefan
dass es für
ot. Durch diese
it neuer Kraft
unden. Ich bin
n die finanzielle
Leute möglich

t EFZ
ch durch DIE
alten habe,
ren. Ohne die
Unterstützung
eb und der
vermutlich
Ausbildung
eld, was mir

ne kaufmänni-
nich moralisch
hase durfte ich
DIE CHANCE
nich wieder zu
g zu finden.
hne die finan-
ner wäre dies

Der Weg zum Erfolg verläuft selten direkt.

Wir fragen
liche, wie
stützung
Stiftung
ihren We
gefunden

Keine 30 Jahre ist es her, seit mit dem Internet das digitale Zeitalter eingeläutet worden ist, und keine 15 Jahre, seit das Smartphone unsere Kommunikationsgewohnheiten grundlegend verändert hat. Mitten in dieser Zeit ist die Generation Z herangewachsen, die sich jetzt auf der Schwelle ins Berufsleben befindet.

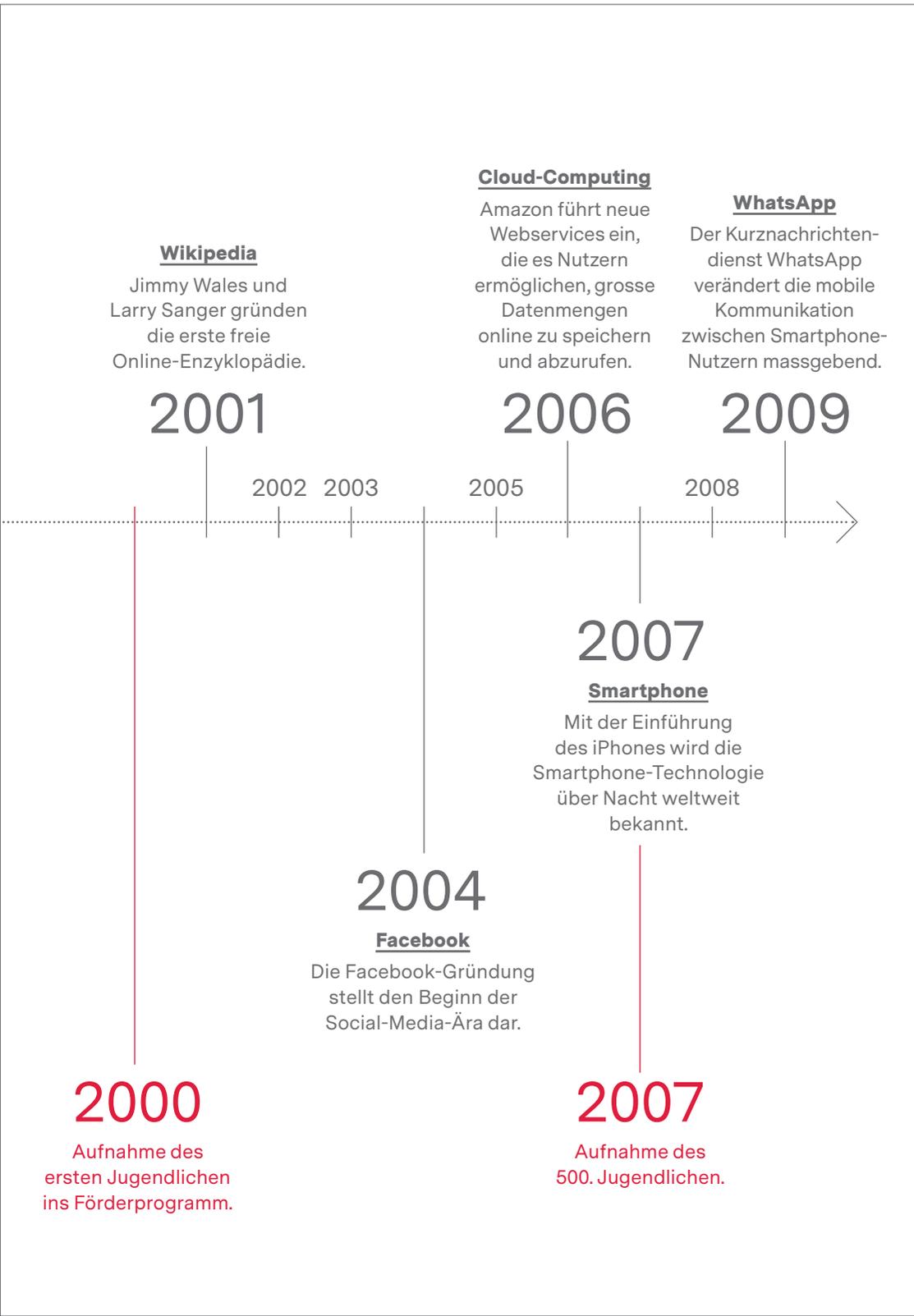
Det
«DIE CHA
Sinne ein
ein Prakti
Stefan Wi
riger Situa
einflusst.
nutzen du
DIE CHAN
offensteh

Aut
«Die Unte
DIE CHAN
mir den F
zum erfol
dem Lehr
Militärdie
Automati
schliesse



20
years

1999
Gründungsjahr
der Stiftung.
**Die
Chance**



Z
ach Stefan
dass es für
ot. Durch diese
it neuer Kraft
unden. Ich bin
n die finanzielle
Leute möglich

t EFZ
ch durch DIE
alten habe,
ren. Ohne die
Unterstützung
eb und der
vermutlich
Ausbildung
eld, was mir

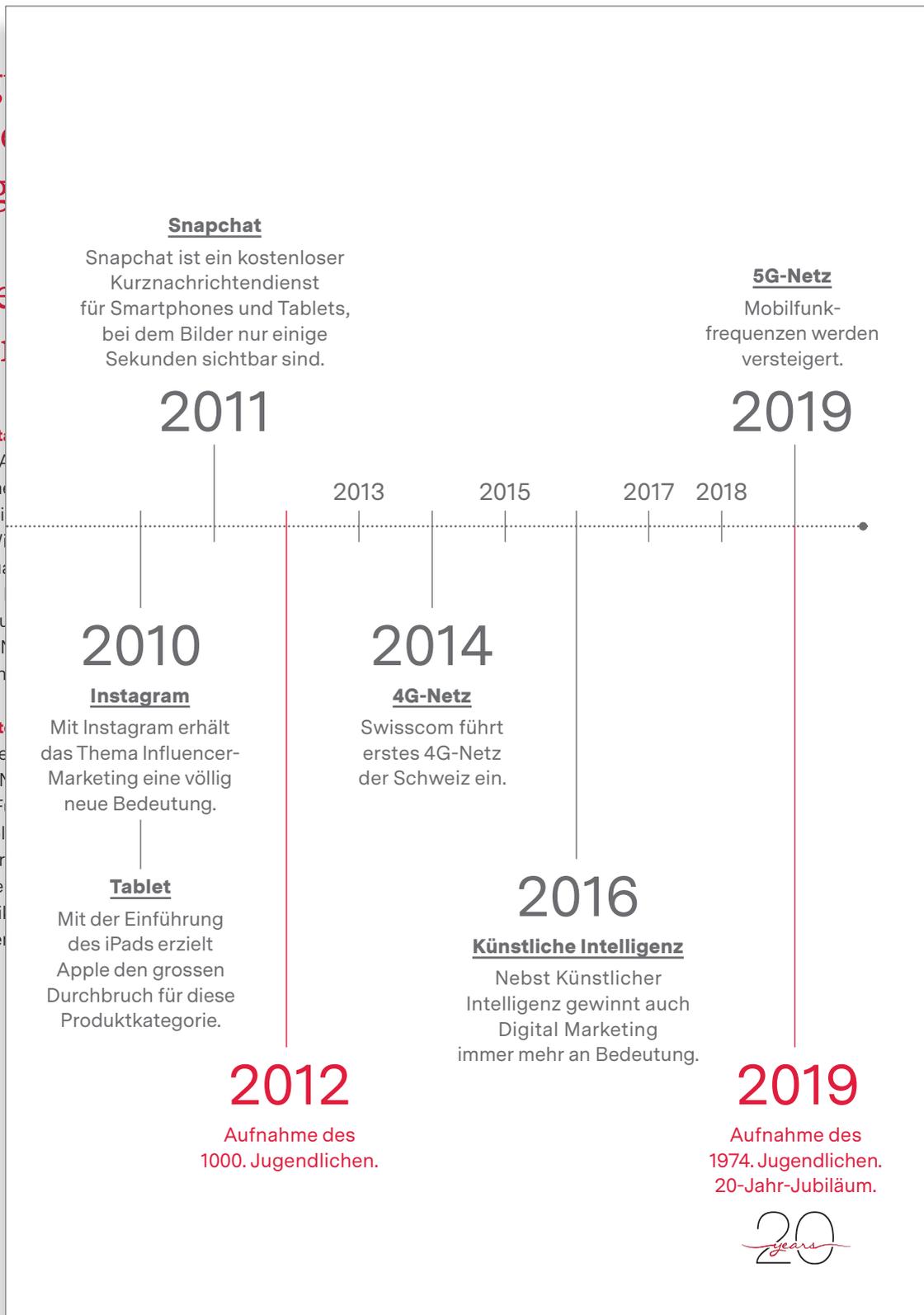
ne kaufmänni-
nich moralisch
hase durfte ich
DIE CHANCE
ich wieder zu
g zu finden.
hne die finan-
ner wäre dies

Der Weg zum Erfolg verläuft selten direkt.

Wir fragen
liche, wie
stützung
Stiftung
ihren Weg
gefunden

Det
«DIE CHA
Sinne ein
ein Prakti
Stefan Wi
riger Situa
einflusst.
nutzen du
DIE CHAM
offensteh

Aut
«Die Unte
DIE CHAM
mir den F
zum erfol
dem Lehr
Militärdie
Automatili
schliesse



Logistiker EFZ

«Ich kann mich bei der Stiftung DIE CHANCE nur bedanken – für die Aufnahme und die Begleitung durch meinen Mentor Stefan Wiestner. Trotz meines Asperger-Syndroms erlebte ich eine wirklich gute, respektvolle Zusammenarbeit und konnte dadurch meine Erfolgserlebnisse während der Lehre genießen. Dank dieser tollen Unterstützung habe ich meine Lehre nicht einfach nur durchgezogen, sondern wirklich gut abgeschlossen.»

Kaufmann EFZ

«Dank Kurt Annen von DIE CHANCE habe ich heute eine super Anstellung, und die Arbeit gefällt mir total. Er hat mich mit viel Geduld und positiver Hartnäckigkeit unterstützt, bis ich mein Ziel erreicht habe. Mir ist bewusst, dass diese langfristige Begleitung nur dank der vielen Gönner möglich war. Vielen Dank dafür!»

Detailhandelsfachfrau EFZ

«Ich hatte während meiner Lehre eine sehr schwierige Zeit. Dank der Unterstützung und Begleitung durch die Stiftung DIE CHANCE habe ich durchgehalten und gelernt, besser mit schwierigen Situationen umzugehen. Dass es Leute gibt, die eine solche Institution unterstützen, finde ich grandios. Ich kann mein Leben jetzt selber gestalten.»

Fachfrau Gesundheit EFZ

«DIE CHANCE und mein Coach Stefan Wiestner haben mir gezeigt, dass es für jeden eine zweite Chance gibt. Durch diese Zusammenarbeit habe ich mit neuer Kraft zu meinem Wunschberuf gefunden. Ich bin für diese Hilfe, die ja nur durch die finanzielle Unterstützung vieler anderer Leute möglich war, bis heute sehr dankbar.»

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ

«Ich bin sehr dankbar, dass ich durch DIE CHANCE die Möglichkeit erhalten habe, eine Ausbildung zu absolvieren. Ohne die tolle Beratung und wertvolle Unterstützung bei Schwierigkeiten im Betrieb und der Gewerbeschule hätte ich es vermutlich nicht geschafft. Dank dieser Ausbildung verdiene ich mein eigenes Geld, was mir sehr viel bedeutet.»

Logistiker EFZ

«Ich war in der Situation, meine kaufmännische Lehre aufzulösen, was mich moralisch sehr belastet hat. In dieser Phase durfte ich Frau Braun von der Stiftung DIE CHANCE kennenlernen. Sie half mir, mich wieder zu fangen und eine neue Lösung zu finden. Dafür bin ich sehr dankbar. Ohne die finanzielle Unterstützung der Gönner wäre dies nicht möglich gewesen.»

Stefan Wiestner



«Coachen ist wie Surfen – oder: Das Leben ist ein Abenteuer.»

Nun bin ich bereits zehn Jahre als Ausbildungsberater und Mentor bei der Stiftung DIE CHANCE tätig. Ich bin sehr dankbar für all das, was ich bei meiner täglichen Coachingarbeit erleben darf. Abenteuer und intensive Erfahrungen können nur im Aussen stattfinden, wenn ich in meinem Inneren bereit dazu bin. Ein Leitgedanke, der sich durch meine Arbeit zieht, und ich bezeichne dies gerne als: die Ganzheitlichkeit. Meine Kandidatinnen und Kandidaten bringen ganz verschiedene Themen mit. Gemeinsam versuchen wir, Ungehörtes hörbar und Ungesehenes sichtbar zu machen. Mit Ressourcenarbeit versuche ich, dass die lernende Person ihre Denk- und Handlungsmuster auf eine positive und achtsame Art wahrnimmt und selbstbestimmt handeln wird. Damit wird das Selbstbewusstsein meines Gegenübers gestärkt. Ich liebe es, diese jungen erwachsenen Menschen auf ihrem persönlichen und authentischen Weg zu unterstützen, und freue mich, wenn sie ihr Potenzial entfalten.

Warum mein persönlicher Vergleich mit dem Wellenreiten? Als ich vor drei Jahren das Wellenreiten in Angriff nahm, machte ich eine besondere Erfahrung. Wie immer in meinem Leben

versuchte ich es zuerst alleine. Keine Einführung, kein Surfschulunterricht. Ich wagte mich vorerst nur in das schäumende Weiss der gebrochenen Wellen. Schon bald machte sich Ernüchterung bemerkbar, denn ich hatte keine Chance, auf dieses Brett zu kommen. Am dritten Tag liess ich die Erwartung los, so schnell wie möglich über das Wasser zu gleiten. Stattdessen beobachtete ich das Spiel der Wellen, die Windrichtungen und die Wirkung von Ebbe und Flut. Plötzlich war das Wellenreiten nicht mehr das einzige Thema, ich fühlte mich als Teil dieses gewaltigen Naturwunders. Kurz darauf erwischte ich die Welle. Sie trug mich zum ersten Mal über die Wasseroberfläche fast bis zum Strand. Wow – was für ein Glücksgefühl!

Von diesem Zeitpunkt an gab es kein Zurück mehr. Es folgten zwei Unterrichtsmorgen in einer Surfschule und das unermüdliche Training im und auf dem Wasser, bis zur körperlichen Erschöpfung! Mein Motto lautete von nun an: Üben, üben, üben. – In mir wuchs das Bewusstsein, dass alles miteinander verbunden ist. Um meinen Traum zu verwirklichen und dieses Abenteuer zu erleben, braucht es einen Entdecker! Und in meinem Leben bin ICH das!

Als Ausbildungsberater bin ich zufrieden und glücklich, wenn meine Kandidatinnen und Kandidaten an ihrer Diplomfeier ihr Zertifikat in den Händen halten und mit vollem Stolz sagen: «Das habe ICH gemacht!»

«Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.»

Seit bereits acht Jahren bin ich bei der Stiftung DIE CHANCE tätig. Hier vereinen sich viele meiner vorherigen Tätigkeiten zu einem Ganzen, und ich kann mich dank der vielfältigen Lebens- und Arbeitserfahrung bei vielen Entscheidungen auf meine Intuition verlassen. Bereits vor dieser Zeit, während meiner 25-jährigen Tätigkeit als Leiter des freiwilligen 3. Oberschuljahres, ging es darum, Lernende auf das bevorstehende Berufsleben vorzubereiten. Doch damals war mir nicht bewusst, dass bei der Lehrstellensuche nicht nur schulschwächere Oberschüler, sondern auch Lernende aus höheren Schulniveaus oder Jugendliche nach Abbruch einer Berufsausbildung Unterstützung brauchen könnten. Erst der Hinweis einer befreundeten Berufsberaterin hat mich dazu bewogen, mich mit dem Anforderungsprofil des Ausbildungsberaters bei der Stiftung DIE CHANCE auseinanderzusetzen.

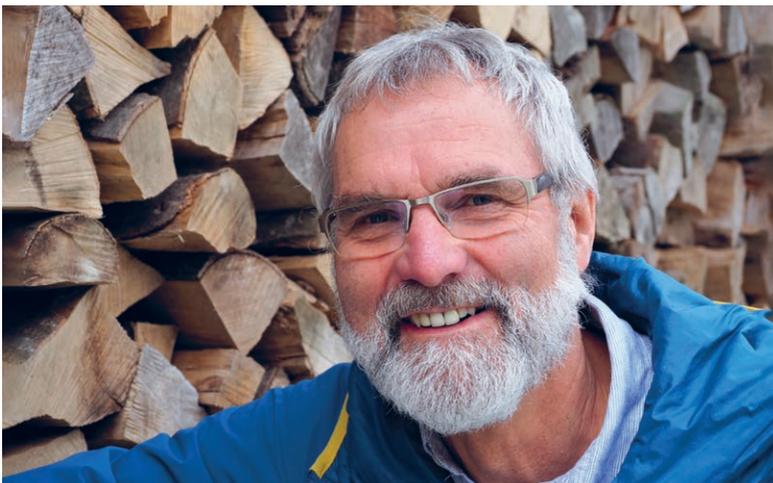
Man kann sich natürlich die Frage stellen, was mich bewegt, mich das halbe Leben mit «Problemjugendlichen» zu befassen. Doch für mein Verständnis ist bereits der Begriff «Problemjugendliche» unkorrekt. Nicht die Jugendlichen

sind «das Problem», sondern allenfalls ihr Verhalten in einer problematischen Situation. Ich glaube daran, dass kein Mensch willentlich Fehlverhalten und Misserfolg anstrebt; sich aber mangels Alternativen möglicherweise falsch verhält. Es geht auch nicht in jedem Fall um problematische, sondern oft einfach um schwierige Situationen. Mit meiner einfachen «Interessant-Strategie» übersetze ich das jeweilige «Problem» zur «Herausforderung». Dies eröffnet mir dann eine völlig andere Herangehensweise.

Es geht also nicht um das Be- oder gar Verurteilen von Vorgefallenem, sondern vielmehr um aufmerksames Zuhören. Dies soll zuerst Verständnis bei mir aufbauen und dadurch beim Jugendlichen Vertrauen wecken und schliesslich zu möglichen Lösungsansätzen führen. Dazu gehört auf meiner Seite ein grundsätzliches Interesse am Menschen, aber auch Verständnis für verschiedenste Lebens- und Arbeitssituationen sowie der Glaube an Veränderungsmöglichkeiten. Wichtig ist mir, den Jugendlichen grösstmögliche Eigenverantwortung zu überlassen und damit das Vertrauen in die Selbstwirksamkeit zu wecken. Ich bemühe mich also darum, die jeweilige Verantwortung an der richtigen Stelle zu belassen und so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig zur Lösung beizutragen.

Zusammengefasst heisst das: Man muss Menschen mögen, über grosse Offenheit, viel Verständnis und Geduld verfügen. Tragfähige Lösungen entstehen erst, wenn die Zeit dafür auf allen Seiten reif ist. Das Gras wächst nicht schneller, wenn ich daran ziehe.

Kurt Annen



2019 auf einen Blick

Erfolgreiche Abschlüsse

82,5%

Im Sommer 2019 abgeschlossene Ausbildungen	57
bestanden	47
nicht bestanden	10

Beteiligte Unternehmen am Förderprogramm

205

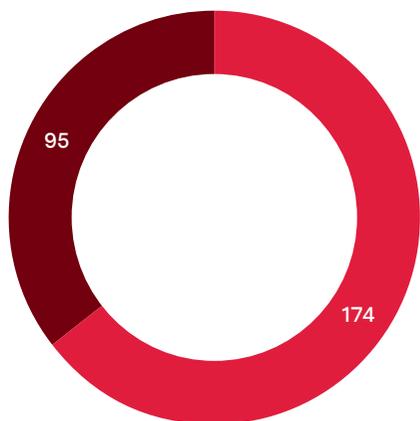
Beschäftigung nach Abschluss

93,6%

Begleitete Jugendliche insgesamt (von 2000 bis 2019)

1974

Begleitete Jugendliche nach Geschlecht



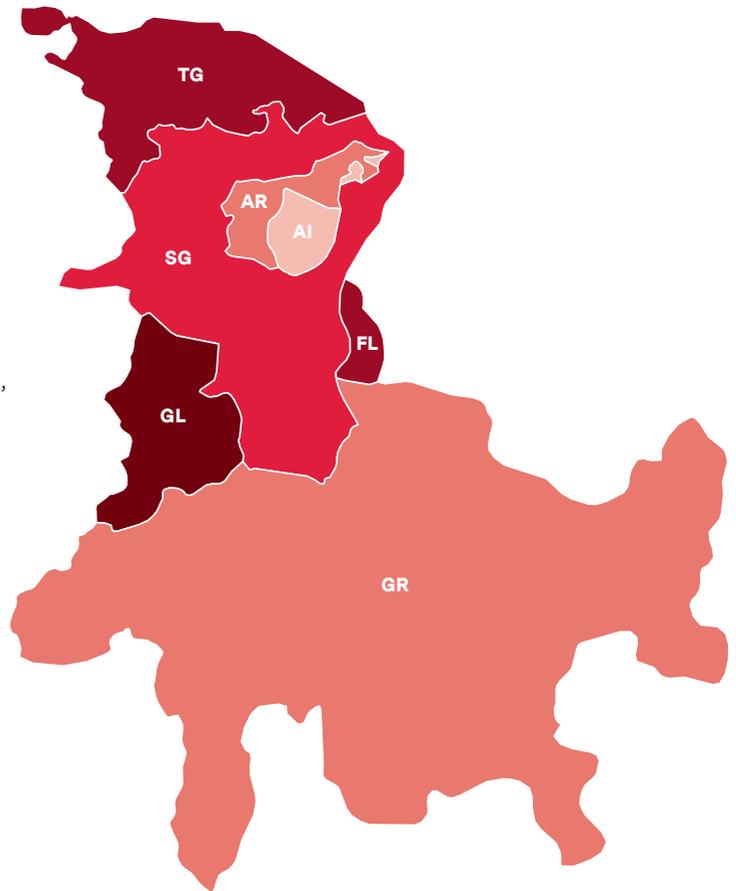
Begleitete Jugendliche

269

■ weiblich (35%) ■ männlich (65%)

Geografischer Wirkungskreis

DIE CHANCE arbeitet regional vernetzt eng mit Ausbildungsbetrieben, Schulen, Berufsberatungen, Gemeinden und Institutionen zusammen.



Stiftungszweck

DIE CHANCE fördert und begleitet Jugendliche in der Ostschweiz, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen, ihres sozialen Umfeldes trotz positiver Grundhaltung keinen entsprechenden Ausbildungs- und damit später nur schwer einen Arbeitsplatz finden. Sie unterstützt auch Jugendliche, die eine laufende Ausbildung abbrechen möchten oder deren Lehrverhältnis aufgelöst wurde.

Sie berücksichtigt die persönlichen, schulischen und sozialen Voraussetzungen der Jugendlichen und unterstützt deren Integration in die Berufswelt und damit in die Gesellschaft. Sie tut dies mit dem Ziel, einen wirksamen Beitrag gegen die Langzeit-Jugend Arbeitslosigkeit zu leisten. Sie konzentriert sich dabei auf Jugendliche im Alter zwischen 15 und 22 Jahren.

DIE CHANCE ist Mitglied im nationalen Dachverein «Check Your Chance». Dieser ist für uns eine wichtige Säule unserer Public-Private-Partnership.

 **CHECK YOUR
CHANCE**
GEMEINSAM GEGEN
JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

Jahresrechnung 2019

Vermögensrechnung

Aktiven	in CHF	in CHF
Umlaufvermögen		3'419'795.52
Flüssige Mittel	1'893'276.23	
Wertschriftendepot	1'455'754.69	
Übrige kurzfristige Forderungen	4'838.91	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	65'925.69	
Anlagevermögen		10'700.00
Maschinen, EDV-Anlage	9'100.00	
Mobilien	1'600.00	
Total Aktiven		3'430'495.52
Passiven	in CHF	in CHF
Fremdkapital		2'041'751.88
Kurzfristige Verbindlichkeiten	41'751.88	
Rückstellungen Ausbildungskosten*	2'000'000.00	
Eigenkapital		
Organisationskapital am 1.1.2019	1'538'393.35	
Ausgabenüberschuss	-149'649.71	
Organisationskapital am 31.12.2019		1'388'743.64
Total Passiven		3'430'495.52

Betriebsrechnung

Ertrag	in CHF	in CHF
Spendenertrag	382'430.50	
Beiträge SECO	184'833.00	
Beiträge IV	27'840.00	
Beiträge Gemeinden/Sozialämter	9'800.00	
Beiträge AWA St. Gallen	14'160.00	
Auflösung Rückstellungen	800'000.00	
Total Ertrag		1'419'063.50
Aufwand		
Projektaufwand	-900'064.00	
Verwaltungsaufwand	-32'419.80	
Finanzerfolg	163'770.59	
Bildung Rückstellungen	-800'000.00	
Total Aufwand		-1'568'713.21
Ausgabenüberschuss		-149'649.71

* Zweckgebundene Rückstellungen für Jugendliche im Programm.

Der Stiftungsrat hat die Rechnung 2019 am 12. März 2020 genehmigt und vom Bericht der Revisionsstelle zustimmend Kenntnis genommen. DIE CHANCE dankt der Ostschweizerischen Revisionsgesellschaft AG, St. Gallen, für die Führung der Buchhaltung mit Erstellung des Revisionsberichts.

Kontrollstellen

Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG, St. Gallen / Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

Nachruf zum Tod von Markus Rauh

Am 13. September vergangenen Jahres ist unser Stiftungsgründer Markus Rauh kurz vor seinem 80. Geburtstag nach längerer Krankheit verstorben. Mit ihm verlieren wir einen wertvollen, weitsichtigen Menschen, dem die Stiftung DIE CHANCE ihren Ursprung zu verdanken hat. Markus Rauh war es, der 1999 anlässlich seines 60. Geburtstages die Stiftung mit einer Einlage von 3 Millionen Franken gründete und sich bis vor wenigen Jahren als Stiftungsrat engagierte.

Wir werden Markus Rauh mit grosser Dankbarkeit in Erinnerung behalten und «seine» Stiftung in seinem Sinn und Geist weiterführen.

Vielen Dank für Ihre grosszügigen Beiträge!

Mit ihrem kontinuierlichen finanziellen Engagement tragen unsere langjährigen und neuen Förderpartner wesentlich dazu bei, dass die Stiftung DIE CHANCE längerfristig ihre Betreuungsleistungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg mit Zukunftsperspektiven garantieren kann. Herzlichen Dank für die Wertschätzung unserer Präventionsaufgabe. Ihre Gelder zeigen Wirkung!

.....
Christian Fiechter **Heerbrugg**
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG **Heerbrugg**
Lienhard-Stiftung **Degersheim**
Steinegg Stiftung **Herisau**
Stutz AG, Bauunternehmung **St. Gallen**
Walter Fust **Freienbach**
Wilhelm Schlittler-Stiftung **Niederurnen**
.....

Ebenfalls sehr dankbar sind wir den vielen Privatpersonen, Firmen und Eltern, die uns teils ebenso seit mehreren Jahren begünstigen und dadurch eine wichtige Investition in die Jugend und somit in die Zukunft tätigen.

Spendenkonto

St. Galler Kantonalbank, St. Gallen
Postkonto-Nr. 90-219-8
IBAN: CH45 0078 1030 3583 2200 0
Stiftung DIE CHANCE, 9424 Rheineck

Kontakt

DIE CHANCE

Stiftung für Berufspraxis

in der Ostschweiz

Appenzellerstrasse 2, Custerhof

9424 Rheineck

Telefon 071 888 10 90

info@die-chance.ch

www.die-chance.ch